

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising (Hg.): *Wo Worte ihre Grenzen finden. Einsatzort Notfall-Seelsorge.* Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2013. (116) Pb. Euro 14,99 (D) / Euro 15,50 (A) / CHF 21,90. ISBN 978-3-7867-2983-9.

Für Menschen „einfach DA-Sein“ wenn ihre eigene Welt zusammenzubrechen droht war und ist biblischer Auftrag für die christlichen Kirchen. Die Notfallseelsorge ist das „neue“ Gewand ihres ureigensten Auftrags, für Menschen in Not zur Verfügung zu stehen. Ziel dieser spezifischen Seelsorge in Akutsituationen ist eine psychosoziale Notfallversorgung: eine erste emotionale Stabilisierung von Betroffenen, Vermittlung von Orientierung (Abläufe erklären), Normalisierung der Situation und auch die Aktivierung eigener Kräfte und des sozialen Netzes. Auf Wunsch werden die zu betreuenden Angehörigen dabei unterstützt, sich von der/dem Verstorbenen zu verabschieden. Das System der Notfallseelsorge hat sich etabliert und wertvoll integriert sich in die vorfindbaren Einsatzstrukturen. Und wie verstehen sich NotfallseelsorgerInnen, die zu Unfällen oder einem Einsatz nach einer Katastrophe gerufen werden? Wie gehen sie mit der Situation vor Ort und den betroffenen Menschen um? Was treibt sie an, so zu handeln, wie sie handeln?

Dieses Buch eröffnet mit Beiträgen profilierter Autoren Zugänge zu den theologischen Quellen der Notfallseelsorge und ermöglichen durch ihren fachspezifischen Blickwinkel die theologische Standortbestimmung der Notfallseelsorge, die sich in den vergangenen Jahren professionalisiert und ein eigenständiges Profil entwickelt hat. *Bernhard Klinger* schreibt in seinem Beitrag über die Relevanz des Buches Ijob für die Arbeit der Notfallseelsorge und soll anregen, diese Arbeit damit zu reflektieren. Schritt für Schritt führt er mit diesem biblischen Buch durch die Rolle, die NotfallseelsorgerInnen im Ernstfall einnehmen. *Walter Kirchschräger* widmet sich in seinem Artikel der Zuwendung Jesus zu Menschen in Not, *Wolfgang Beinert* setzt sich mit dem Tod als Teil unserer Existenz auseinander und erläutert christliche Antworten, die sehr komplex und auf dem Boden einer langen Tradition stehen. *Ulrich Kropač* schreibt über Notfallseelsorge bei traumatisierten Kindern und den Überlegungen dazu aus religionspädagogischer und pastoraler Perspektive, Zugänge zur Kindertheologie und den „Kinderfragen“ nach Leid und Gott.

Notfallseelsorge kann aus theologischen Gründen nicht auf humanwissenschaftliche Erkenntnisse verzichten, um für die Menschen heilsam zu sein. Notfallseelsorge ist „Tatsprache des Evangeliums“ und ein Zeichen der Nähe Gottes. Notfallseelsorge legt ein lebendiges Zeugnis für den christlichen Glauben ab, auch wenn sie manchmal nicht mehr sein kann als ein „Zeugnis ohne Worte“ – ein „DA-Sein“ für Menschen in Not.

Nach den Jahren des „Wahrnehmens“, des „Adaptierens“ und des „Implementierens“ säkularen Forschens war es für die Verantwortlichen der Notfallseelsorge in den bayrischen Diözesen wichtig, dass die Rückvergewisserung in die Theologie hinein, die „Neuwurzelung“ in die Botschaft Jesu Raum gewinnt und somit bietet dieses Werk eine wichtige und sehr praktisch orientierte Fundierung für alle, die sich tagtäglich der Aufgabe stellen, „Retter und Retterin vor Ort“ zu sein und für alle, die an der theologischen Verortung der Notfallseelsorge interessiert sind und sich vertiefen möchten.